

BILD TAFELN

- 1) SCHLOSS NASSAU, Portal (mit dem Wappen der Familie Stein). – Fotografie Foto Marburg. – Vor S. 1.
- 2) STEIN. – Miniatur auf Elfenbein. Originalgröße 57 × 80 mm. Gemalt 1778 in München. Geschenk Steins an Rehberg. Nach Rehbergs Tod von seiner Witwe den Töchtern Steins zurückgegeben (s. Pertz, Stein I, SS. 160, 579). – Schloß Cappenberg, Besitzer Graf von Kanitz. – Fotografie Foto Kramer, Lünen/Westfalen. – Vor S. 113.
- 3) STEINS MUTTER, Henriette Karoline vom und zum Stein geb. Langwerth von Simmern, verw. Löw von und zu Steinfurth. – Pastell. – Schloß Nassau, Besitzer Graf von Kanitz. – Fotografie Foto Frhr. Grote, Nassau/Lahn. – Vor S. 145.
- 4) STEINS VATER, Karl Philipp Reichsfreiherr vom und zum Stein, Kurmainzischer Geheimer Rat und Ritterschaftsrat der rheinischen Ritterschaft. – Öl auf Leinwand. Gemalt um 1785. – Schloß Nassau, Besitzer Graf von Kanitz. – Fotografie Foto Frhr. Grote, Nassau/Lahn. – Vor S. 289.
- 5) SCHLOSS NASSAU, Parkansicht. Ausgebaut 1621, erweitert 1755. Der neugotische Turm wurde 1814/15 im Auftrage Steins von Joh. Claudius v. Lassaulx angebaut. – Fotografie Foto Frhr. Grote, Nassau/Lahn. – Vor S. 321.
- 6) STEINS FRAU, Wilhelmine vom und zum Stein geb. Reichsgräfin von Wallmoden-Gimborn. – Miniatur auf Elfenbein. Originalgröße. Gemalt von H. F. Schalk oder Schalk, vermutlich erst nach dem Tod der Frau vom Stein (1819) nach einem Gemälde von J. P. Langer. – Schloß Cappenberg, Besitzer Graf von Kanitz. – Fotografie Denkmalarchiv der Provinz Westfalen. – Vor S. 353.
- 7) Faksimile des Anfangs des Briefs Steins an seine Mutter vom 14. XI. 1773 S. 21 Nr. 11. – Vor S. 21.
- 8) Faksimile eines Teils des Briefs Steins an seine Schwester Marianne vom 28. I. 1785 S. 198 Nr. 148. – Vor S. 199.